

Bienen schon anfangen, außerhalb Nahrung zu suchen. Man darf nicht besorgen, daß die Bienen im Winter den Ueberfluß, den man im Herbst hätte nehmen können, verzehren werden, wenn er ihnen nicht höchstnóthig ist; und in diesem Falle wäre es sehr nachtheilig gewesen, wenn die Nothdurft im Herbst weggenommen wäre.

Zu dem Zeideln ist eine Kappe nóthig, ein Rauchtopf oder brennende Tobacks - Pfeife, ein langes Zeidelmesser, eine dreyzackige Gabel, und ein großes und ein kleines vorn krummes und scharfes Eisen. Alsdann steigt der Zeidler mit einer langen Leiter auf den Baum, oder zeidelt auf seinem Kloben hangend. Sein Zeidelgeráthe hat er um seinen Leibgurt stecken, oder auch in dem Zeidelsacke. Noch ist ein dicht geflochtener Korb nóthig, oben mit einem Sprügel, woran ein Strick mit einem Hacken befestiget ist, worin die Wachs - und Honigkuchen dem Gehülften herunter gelangen werden.

Es ist am besten, wenn man bey dem Zeideln allemal eine Hälfte ganz wegschneidet, und die andere im folgenden Frühlinge wegnimmt, damit die ganzen Tafeln ein Jahr um das andere wieder neu aufgeführt werden; weil das alte Kost den Bienen schädlich ist. Nach geschehenem Zeideln werden alle Fugen außerhalb mit Kuhmist, den die Bienen lieben,